# Notfallkonzept „PVS steht“

**Hausarztpraxis am Musterweg · Bibliothek „Praxisbetrieb“**

Ausfallsimulation (Praxis-Runde 2): Wenn das PVS steht, stehen heute alle Kernprozesse („Alles.“, Kap. 20). Mit diesem Konzept laufen Terminvergabe und Befundeingang auf Papier weiter; Karteireinigung und Medikationspflege warten.

- Die MFA am Empfang holt die leeren Formulare aus dem Notfallschrank am Empfang und vergibt je Blatt eine Notfall-Nummer N-JJJJMMTT-NN.
- Termine und Befundeingänge MIT Patientenbezug erfassen (Name und Geburtsdatum oder Patientennummer) – sonst ist die Nacherfassung nicht möglich.
- Ausgefüllte Formulare kommen NIE in die Suite (kein Scan, kein Foto, keine Karte) – sie bleiben verschlossen im Notfallschrank.
- Nach dem Wiederanlauf alles im PVS nacherfassen, je Zeile „im PVS nacherfasst am / Kürzel“ ausfüllen, dann die Blätter datenschutzgerecht vernichten.
- Wiederanlauf-Reihenfolge (aus der Ausfallsimulation): Terminvergabe (1 Stunde) vor Medikation (4 Stunden) und Laborwerten (1 Arbeitstag); die Karteireinigung kann warten. Die Zeiten sind Beispielwerte (ergänzt).
- Prüfung: jährlich (Spalte „Nächste Prüfung“) und nach jedem echten Ausfall.

Patientendaten bleiben im Praxisverwaltungssystem (PVS). Hier stehen nur Vorgangsnummern, Kürzel (ÄRZ-1 … ÄRZ-3, MFA-1 … MFA-5) und Rollen – keine Namen, Diagnosen oder Befunde.
Beispiel aus dem Praxisbuch MC4Y-Suite (Peter Hoenig), Kapitel 20 „Fallstudie – Prozessmodelle für eine Arztpraxis“; alle Personen und Firmen erfunden.